



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 153. Hæc autem scripta sunt, ut credatis. Diese Ding aber
seynd geschrieben/ damit ihr glauben möget. Joan. 20.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Cant. 1 oris sui, mein Geliebter küsse mich mit dem Kuß seines göttlichen Mundes/ Amen.

Er lege doch in diesen Stund
Seinen Mund auff meinen Mund/ Amen.

EXHORTATIO 153.

Hæc autem scripta sunt, ut credatis.

Diese Ding aber seynd geschrieben/ damit ihr glauben möget. Joan. 20.

Das JESUS der Gekreuzigte das beste und dienlichste Buch sey/ so vor ungelehrte als gelehrte/ vor einfältige und nicht einfältige/ habet ihr in fünf nach einander folgenden Bruderschafften gehört. Auch habet ihr die Weise vernommen/ wie ein Christen-Mensch und Sodalis solches Buch brauchen könne oder solle.

Die erste Weise und Manier ware/ man solle dieses Buch nicht aufwendig allein ansehen/ sondern es eröffnen/ inwendig ansehen/ welches geschicht/ wan man bey Beschauung eines Creuz-Bildes einen andächtigen Act des Glaubens erwecket/ daß nemlich der Sohn Gottes nach dem Fleisch wahrhaftig vor uns gekreuzigt sey und gestorben/ auch wan wir Hoffnung und Vertrauen erwecken/ daß durch sein Leyden/ Blut und Tod wir Gnad und Verzeihung der Sünden/ und durch nothwendige Mittel die ewige Seeligkeit erlangen werden.

Die zweyte Manier ware/ dieses Buch oft zu lesen/ nicht obensin/ sondern mit grosser Aufmerksamkeit/ umb was es für Lehr in sich halte zu begreifen/ und nachzussinnen/ gleichwie es der S. Bernard. rathet/ da er sagt: quid tam efficax ad curanda conscientia vulnera, quam Christi vulnerum sedula meditatio? was vermag also zu heylen die Wunden der Seelen als embsige Betrachtung der Wunden Christi.

Die dritte war dasjenige nachzufolgen/ was dieses Buch lehret. Gleich wie ein Mahler/ wan er ein außbündiges Bild mahlet/ ihme vor Augen zu stellen pflegt das Exemplar eines fürtrefflichen Meisters und Künstlers. Christus ist der fürtrefflichste Meister dan er sagt: exemplum dedi vobis &c. ich hab euch ein Fürbild gegeben/ daß gleichwie ich euch gethan habe/ also ihr auch thut/ agere & pati, thun und leyden soll man lernen und suchen nachzufolgen. auß diesem Buch/ thun Christen
wür

Joan. 13

würdige Werke/ starkmüthig leyden/ was heimgeschickt wird nach Christi Exempel/ quod me videtis facere, facite.

Die vierte war/ das Buch essen/ wie Ezechiel gethan zu haben bekennet: & comedi illud, & factum est &c. ich esse das Buch/ und es wurde in meinem Mund so süß wie Honig. Dieses Essen bestehet in besonderer Betrachtung/ Nachsinnung/ Käuung und Verdauung im Magen der Gedächtnüß/ wie solches der Hönigslieffend Bernard. erinnert: Jesus sit tibi cibus & potus, dulcedo & consolatio tua, mel tuum & desiderium tuum.

Die fünfte Manier diß Buch zu gebrauchen wäre/ man soll es/ als ein längst begehrte Sache mit beyden Armen empfangen/ darnach greiffen/ mit keuschen Mund küssen/ gleich die andächtige und heilige Leuthe thun/ als der H. Joannes de Deo, Stifter der barmherzigen Brüdern/ welcher zu Granada in seiner Cammer/ demnach er verschieden/ sechs ganger Stunden lang in den Knien sitzend geblieben/ haltend das Crucifix stark an seiner Brust. Da sehet/ da habet ihr die Manieren dieses Crucifix-Buch zu gebrauchen. Diese Manieren waren nicht unbekant dem H. Apostel Paulo, weilen er sagt: non judicavi me scire aliquid inter vos, nisi Jesum & hunc crucifixum, ich achtete nicht/das ich etwas wüßte als nur Jesum/ und zwar eben den/ der gecreuzigt ist/ diese Methode mit diesem Buch umzugehen/ hat gebraucht der H. Bonav. als er vom H. Thomas de Aquino befragt/ woher er seine Wissenschafft hätte/ auß was Büchern/ zeigte er den Fragenden ein Crucifix-Bild/ worauff gnugsame Zeichen der Zähren und des Küssens waren/ besonders auß der Seyten Wund/ die gnuß abgeschliffen. Und der H. Philippus Benicius, als er bey legte/ seinen Zügen sein Buch begehrte/ und die Umstehende eines nach dem anderen hergaben/ sagte er: Ich begehre nur ein Crucifix-Bild/ das ist mir schon Buchs gnug.

1 Cor. 2

Auch der selig Henricus Suso Priester auß dem Orden des H. Dominici ein besonderer Liebhaber des Leydens Christi redete seinen Seeligmacher bey der Bildnüße des Gekreuzigten also an: pone meam in tuis visceribus philosophiam, in tuis stigmatibus sapientiam, ut in te solo charitatis libro & morte tua proficiam, & omnibus mutabilibus rebus deficiam, ita ut ego, jam non ego, ego in te & tu in me indissolubili vinculo amoris maneamus. Lege O Jesu/ meine Wissenschafft in der Wund deiner Seyten damit ich in dir als in einem Buch und

und in deinen Tod zunehme / in allen zergänglichen Dingen abnehme / also daß ich in dir / du in mir mit unausslöschlichem Liebs-Band verknüpft bleiben.

O Undächtige! sollen wir uns nicht billig schämen / daß wir also tau gewesen in der Nachfolge dieser Heiligen / da wir es doch leichtlich gekönr hätten?

O si te semper legissem, semper amassem,
Sic studuisse Tibi quàm mihi luave foret!
Te posthac mi Christe legam, Te semper amabo:
Te solum posthac corde animoque feram.

O hädt ich dich O göttlich Buch
Allzeit mit Fleiß gelesen!
Will ein vor all mahl werden Flug
Dich tragen und dich lesen.

Zulezt rede ich euch an Undächtige! alles was im Palm-Garten oder im Blumen-Crang / Baum-Myrrh-Ellien-Seelen-Garten / Himmel-Brodts oder anderen guten Gebett-Bücheren zu finden / ist vollkommen und überflüssig allein zu finden in diesem Buch in Christo dem Gerechtigten. Liebet daher / lesset und folget nach die Lehr dieses Buchs / Amen.

EXHORTATIO 154.

Hæc scripta sunt, ut credatis, quia Jesus est Christus filius Dei.

Dieses ist geschrieben / auff daß ihr glaubet / daß Jesus sey Christus der Sohn Gottes. Joan. 20.

Dies ist ein Glaubens-Artickel und nothwendigst zur Seeligkeit / daß man glaube / Christus wiewohl so arm und bedürftig / so in den Augen der Welt schlecht und verwürfflich / so auch von allen verachtet / sene der wahre Sohn Gottes / der ewige Sohn des ewigen Vatters / der unsterbliche Sohn des unsterblichen Vatters / in allem dem Vatter gleich. Dieses zu glauben ware der hochmüthigen Welt gar beschwerlich / denen Heyden und Juden lächerlich / ärgerlich. Wie Paulus sagt zu seiner Zeit / als er Christum den Sohn Gottes geprediget und verkündigt hat / nos prædicamus Christum crucifixum &c. wir verkündigen Christum den Gerechtigten / den Juden zwar
zur